

Zeitschrift: Archiv des Historischen Vereins des Kantons Bern
Herausgeber: Historischer Verein des Kantons Bern
Band: 18 (1905-1907)
Heft: 1

Vereinsnachrichten: Jahresversammlung in Kirchberg, Sonntag den 18. Juni 1905

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Jahresversammlung

in Kirchberg, Sonntag den 18. Juni 1905.

Sonntag den 18. Juni fand in Kirchberg die Jahresversammlung unseres Vereines statt. In der Kirche begrüßte der Ortspfarrer die Anwesenden, und um 11¹/₄ Uhr begannen die geschäftlichen Verhandlungen. Der Präsident, Herr Professor *von Mülinen*, verlas den Jahresbericht.

Anschliessend referierte für den abwesenden Kassier, Herrn *R. von Diesbach*, Herr Fürsprecher *O. Hahn* über unsere Kassaverhältnisse. Die Jahresrechnung wurde unter Verdankung an den Rechnungssteller genehmigt.

Es erfolgte wegen Ablauf der Amtsdauer Neuwahl des Vorstandes. Herr Professor Dr. Türler wünschte als Vizepräsident ersetzt zu werden. Der Vorstand wurde bestellt wie folgt:

Präsident:	Herr Professor Dr. von Mülinen,
Vizepräsident:	„ Oberlehrer J. Sterchi,
Sekretär:	„ Dr. Gustav Grunau,
Kassier:	„ Robert von Diesbach,
Beisitzer:	„ Professor Dr. Türler,
„	„ Professor Dr. Haag,
„	„ Dr. E. Welti.

Einstimmig wurde Herr Reverend *W. A. B. Coolidge* in Grindelwald, der dem Historischen Verein in hochherziger Weise zu reicherer Ausstattung des „Archivs“ und zur Herausgabe ausserordentlicher Schriften ein Kapital von 5000 Franken geschenkt hat, zum Ehrenmitgliede ernannt.

Es hielt hierauf Herr Dr. *E. Welti* einen überaus interessanten Vortrag, betitelt: „Beiträge zur Geschichte von Kirchberg“.

Ein Auszug aus demselben ist in Heft 3 der „Blätter für bernische Geschichte, Kunst und Altertumskunde“ erschienen, so dass wir hier von einer Besprechung Umgang nehmen können, um so mehr, als der Vortrag in extenso demnächst im Druck erscheint. Der Referent hat es verstanden, durch Zusammenstellung des Inhaltes der wenigen vorhandenen Urkunden ein klares Bild der ältesten Geschichte Kirchbergs zu geben. In der Kirche lagen auch einige der ältesten Urkunden vor; besonderes Interesse erweckte diejenige von 1283, in welchem Jahre König Rudolf von Habsburg der Feste Kirchberg das Stadtrecht erteilte und ihr einen Wochenmarkt gewährte.

Herr Professor *von Mülinen* erklärte noch die verschiedenen zum Teil sehr wertvollen Glasgemälde in der Kirche zu Kirchberg, und dann ging's zum gemeinsamen Mittagsmahl in der „Sonne“.

Der Präsident liess in seiner Tafelrede das Vaterland hochleben.

Herr Gemeindepräsident *Elsässer* bewillkommte die Historiker in Kirchberg und dankte für die wertvollen ortsgeschichtlichen Mitteilungen.

Herr Dr. *Grunau* begrüßte die zahlreich erschienenen Gäste und toastierte auf die guten Beziehungen zwischen dem bernischen historischen Verein und den historischen Vereinen von Freiburg, Neuenburg, Solothurn und der Waadt und der bernischen Kunstgesellschaft.

Herr Professor *Maillefer* aus Lausanne konstatierte mit Freuden, dass durch eingehendes Studium der Geschichte, der alten Verhältnisse, die Vorurteile, die die Waadtländer gegen die Berner und diese wiederum gegen die Waadtländer hegten, immer mehr verschwinden, und

er spricht vom alten Bern als einem „*maître sévère, rude, mais juste et bon*“. „*Vous avez fait de nous de bons Suisses, de bons Confédérés.*“ Diese vortrefflichen Worte wurden allgemein mit grosser Freude aufgenommen.

Herr Professor *Philipp Godet* von Neuenburg schilderte mit seinem bekannten köstlichen Humor seine Fussreise von Landeron nach Kirchberg und forderte dann zur Erhaltung der vaterländischen Altertümer auf.

Herr Professor *Tatarinoff* von Solothurn kam auf die alten guten Beziehungen der historischen Vereine von Solothurn und Bern zu sprechen, die bis ins Jahr 1864 zurück datieren, wo zum erstenmal eine Einladung zur Teilnahme an einer Jahresversammlung erfolgte. Eine köstliche „historisch-archäologische Reminiszenz“ aus der Rede des Präsidenten des solothurnischen historischen Vereins findet sich in Heft 3 der schon erwähnten „Blätter für bernische Geschichte, Kunst und Altertumskunde“.

Herr Professor *Büchi* in Freiburg liess die Freundschaft zwischen Freiburg und Bern hochleben.

Unser Ehrenmitglied Herr Dr. W. Merz in Aarau erfreute uns durch Ueberreichung seines neuesten Werkes „Die mittelalterlichen Burganlagen und Wehrbauten des Kantons Aargau“. Ein Telegramm übermittelte dem krankheitshalber abwesenden Herrn Museumsdirektor Kasser unsere Grüsse.

Dankend müssen wir des Empfanges gedenken, der uns in Kirchberg zuteil wurde. Schon in der Kirche wurden wir durch Vortrag eines schönen Orgelstückes angenehm überrascht, und während des Mittagessens erfreute uns der Männerchor mit Liedervorträgen, die ein vorzügliches Stimmenmaterial erkennen liessen und mit grossem Beifall aufgenommen wurden.

Der Sekretär:

Dr. Gustav Grunau.